



# **P+P Pöllath + Partners** **Rechtsanwälte · Steuerberater**

Berlin · Frankfurt · München

Family Office Symposium  
Hamburg, 02. September 2009

Dr. Andreas Richter, LL.M.

**2009 – eine steuerliche  
Bestandsaufnahme und  
Handlungsoptionen**

- **Verrechenbarkeit von „Alt-Spekulationsverlusten“** mit der Abgeltungssteuer unterliegenden Veräußerungsgewinnen **bis einschl. 2013** (§§ 23 Abs. 3 S. 9, 52a Abs. 1 S. 11 EStG)
- **Problem:** Keine Verrechnung mit **laufenden Einkünften** (Zinsen, Dividenden) möglich
  - Gesetz beschränkt die Verrechnungsmöglichkeit auf Kapitaleinkünfte i.S.d. § 20 Abs. 2 EStG n.F., d.h. auf **Veräußerungsgewinne**
  - **Ausschüttungen aus Investmentfonds** führen im Privatvermögen stets zu **Dividendeneinkünften**, auch soweit darin Veräußerungsgewinne enthalten sind (§ 2 Abs. 1 Satz 1 InvStG)
    - Keine Verrechnung von Fonds-Ausschüttungen mit „Altverlusten“ möglich!
- **Einschränkung der Verlustverrechnung**
  - **Verlustvorträge** können bis zu **€ 1 Million unbeschränkt**, darüber hinaus bis zu **60% des € 1 Million übersteigenden Betrags** der Einkünfte abgezogen werden (entsprechende Anwendung des § 10d Abs. 2 EStG im besonderen Verlustverrechnungskreis)
  - Gezielt aufgedeckte Gewinne können **zum Teil der Besteuerung** unterliegen!

- **Lösungsansätze:**
  - Umwandlung von laufenden Einkünften in **Veräußerungsgewinne**
    - „Verpackung“ von Zinsen und Dividenden in **Zertifikaten**
    - **Total-Return-Swap**
    - **Terminkontrakte** (Forward, Future)
  - **Step-Up** bei steuerverstricktem Kapitalvermögen vor dem 01.01.2014
    - Veräußerung und Neuerwerb
    - **Einbringung** in eigene Gesellschaft gegen Gewährung von Gesellschafterrechten
  - **Vermeidung einer vorrangigen Verlustsaldierung auf Ebene der Depotbank** („Verlustverrechnungstopf“)
    - **Verlustverrechnung bei der Depotbank** ist gegenüber einer Verrechnung mit Altverlusten **vorrangig** (§ 20 Abs. 6 Satz 1 EStG)
    - **Lösung:** Nutzung **mehrerer Depotbanken**; nicht auf Ebene einer Depotbank verrechenbare Verluste können bescheinigt und im Veranlagungsverfahren berücksichtigt werden (nach Verrechnung mit Altverlusten, vgl. § 20 Abs. 6 Satz 1 EStG)

- **Einbringung** von im Privatvermögen gehaltenen **Beteiligungen** i.S.d. § 17 EStG ins **Betriebsvermögen**
  - **Aufdeckung von Verlusten** zur Verrechnung (zu 60 %, Teileinkünfteverfahren) mit anderen Einkünften (vorbehaltlich § 17 Abs. 2 S. 6 EStG!)
  - Nachfolgend im Betriebsvermögen erzielte Veräußerungsgewinne sind ggf. § 8b KStG-begünstigt (GmbH) oder unterliegen dem Teileinkünfteverfahren (KG)
- **Einbringung** (langfristig) **unsicherer Forderungsrechte** (Darlehen; typ. stille Beteiligung) ins **Betriebsvermögen einer KG** zum (aktuellen) gemeinen Wert
  - Verlust würde sich im Privatvermögen bei Anschaffung vor dem 01.01.2009 nicht auswirken
  - im Betriebsvermögen ist **Abschreibung** möglich!
- Sonstige **Aufgabe des Altfallschutzes** für verlustgeneigte private Forderung, z.B.
  - **Forderungstausch** zwischen zwei Gläubigern
  - **Novation** (Neuabschluss mit Schuldner)

## Verlagerung von Kapitalanlagen ins Betriebsvermögen?

- Mitunternehmerschaften: **Teileinkünfteverfahren** (TEV)
- Möglichkeit zum **Betriebsausgabenabzug**
- Grds. uneingeschränkte **Verlustverrechnung** (insb. kein „Aktientopf“)
- **Nachteil: Gewerbesteuer** (u.U. Anrechnungsüberhang bei KG; z.T. Definitiv-Belastung bei GmbH, insbes. Streubesitzdividenden)

## Wechsel ins Betriebsvermögen: KG

- **Dividenden u. Aktiengewinne:** Besteuerung nur zu **60 %** (TEV); aber: volle GewSt auf Streubesitzdividenden (Beteiligung < 15 %)
  - kombiniert mit **persönl. Steuersatz** u.U. günstiger als Abgeltungssteuer!
- **Abzug von Werbungskosten** (im Bereich des TEV zu 60 %)
- Ggf. Inanspruchnahme „**Thesaurierungsbegünstigung**“ (§ 34a EStG):
  - **Bes. Steuersatz für nicht entnommene Gewinne:** 28,25 % (+ SolZ); effekt. Belastung wg. TEV geringer (ca. 19,5 %, je nach Einkünftemix)
  - **Nachversteuerung bei Entnahme** der thesaurierten (steuerpfl.) Gewinne (25 % + SolZ); effekt. Belastung ca. 9 % (insbes. Steuer auf den Thesaurierungsbetrag von Bemessungsgrundlage abzugsfähig)

## Wechsel ins Betriebsvermögen: GmbH

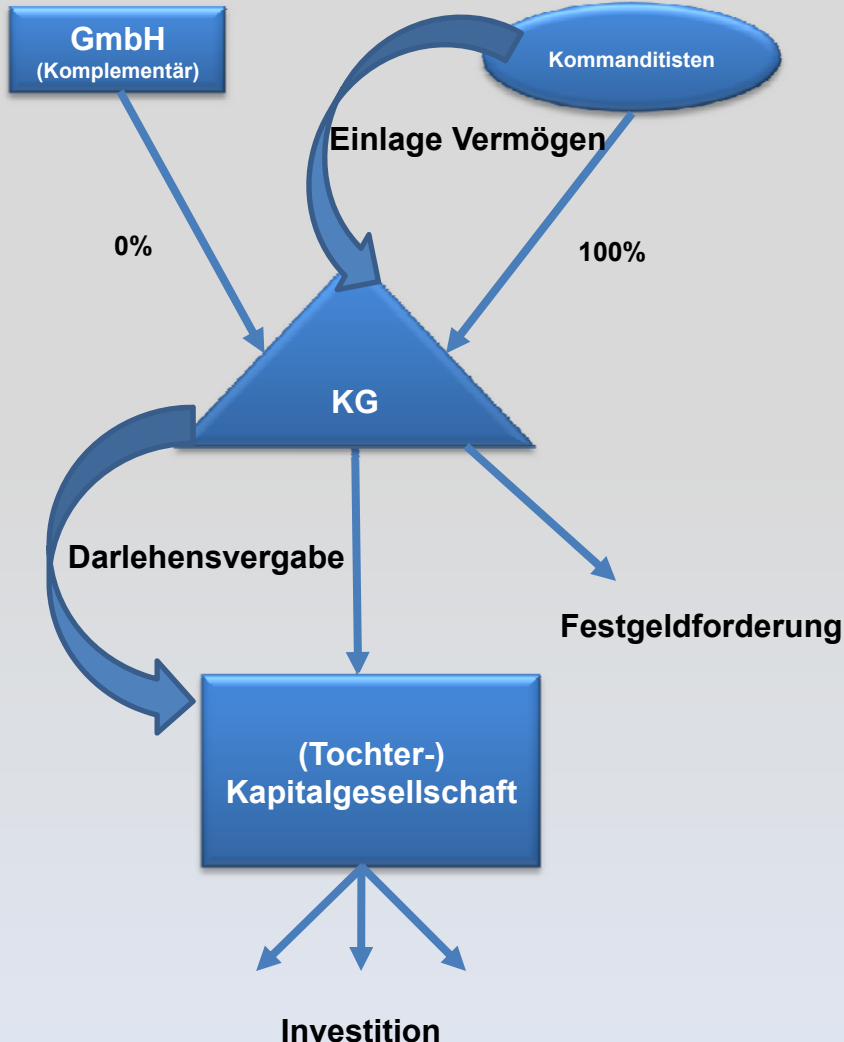
- **GmbH-Ebene**
  - **Körperschaftsteuer** von 15 % (+ SolZ)
  - **Dividenden und Anteilsveräußerungen** grds. zu 95 % KSt-frei (§ 8b KStG)
  - **Veräußerungsgewinne** auch zu 95 % GewSt-frei; volle GewSt auf **Streubesitzdividenden** (Beteiligung < 15 %)
  - Möglichkeit der **steuergünstigen Thesaurierung** auf GmbH-Ebene!
  - **Keine Einschränkung** des **§ 8b KStG** durch JStG 2009 (diskutiert: Ausschluss von Streubesitzbeteiligungen < 10 %); aber: neue BFH-Rspr. zu **§ 8b Abs. 7 KStG!**
- **Gesellschafter-Ebene**
  - Dividenden unterliegen **Abgeltungssteuer** von 25 % (+ SolZ)
  - **Anteilsveräußerung** steuerpflichtig bei Anschaffung nach 31.12.2008 oder Beteiligung  $\geq 1$  %



## Thesaurierung im Betriebsvermögen: Vergleich

- Umstände des **Einzelfalls** entscheidend
  - Bei **langfristiger Thesaurierung** gleicht die auf Ebene einer GmbH ggü. einer KG (je nach Einkünftemix) günstigere Vorbelastung den Nachteil der höheren Ausschüttungsbelastung (Abgeltungssteuer) i.d.R. aus
    - bei sehr langfristiger Thesaurierung ggf. auch im Fall späterer Einschränkung des § 8b KStG!
  - **Zusammensetzung der Einkünfte**: mit zunehmendem Dividendenanteil (Streubesitz) steigt die GewSt-Bemessungsgrundlage bei GmbH (100 % statt 5 %) stärker als bei KG (100 % statt 60 %) an
  - **Bei Thesaurierungsbeg. (KG)** besteht Möglichkeit der **steuerfreien Entnahme**: der steuerfreie Teil der Einkünfte (im TEV: 40 %) kann steuerfrei entnommen werden (und gilt als vorrangig entnommen; BMF v. 11.8.2008)
    - insbes. **Steuerentnahmen** sind möglich, ohne eine Nachversteuerung im Hinblick auf thesaurierte steuerpflichtige Erträge auszulösen!

- Beteiligung an einer **gewerblich geprägten PersGes** gehört zum **begünstigten Vermögen** i.S.d. § 13b Abs. 1 Nr. 2 ErbStG.
- **Voraussetzung der Begünstigung:** Vermögen der KG besteht nicht zu mehr als 50 % (Regelverschonung, 85 % Abschlag) bzw. 10 % (Optionsverschonung, 100 %) aus **Verwaltungsvermögen**
- **Kein schädliches Verwaltungsvermögen** (vgl. Erlasse zum neuen ErbStG):
  - Barvermögen
  - Festgeld, Sparguthaben, Sichteinlagen
  - Darlehensforderungen gegen verbundene Unternehmen (also z.B. Tochtergesellschaften)
- **Erhebliches Gestaltungspotential!**



- **Gestaltung:** Übertragung von Anteilen einer KG, deren (Aktiv-) Vermögen aus Barvermögen (Festgeld) und/oder aus einer Forderung gegen eine Tochtergesellschaft besteht
  - Übertragung mit **Verschonungsabschlag** von 85 % bzw. 100 % möglich
  - Ggf. begünstigte Mitübertragung von **bis zu 50 % Verwaltungsvermögen**, wenn dieses **mindestens 2 Jahre** zum Betriebsvermögen zählt
  - Beachtung der **Behaltensfrist: unveränderte Fortführung** des Vermögens über 7 bzw. 10 Jahre oder **Reinvestition in begünstigtes Vermögen**
- Absicherung durch **Widerrufsvorbehalt** im Schenkungsvertrag für den Fall der Nichtgewährung der Begünstigung!

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**



**Dr. Andreas Richter, LL.M. (Yale)**

Rechtsanwalt / Fachanwalt für Steuerrecht

**P+P Pöllath + Partners ▪ Berlin**

E-mail: [andreas.richter@pplaw.com](mailto:andreas.richter@pplaw.com)

Tel.: +49 (30) 253 53 132